



Unter Franken

FRÄNKISCHE SAALE Winzer, Wanderungen und Weinfeste – Unterfranken lebt von der Tradition, der herrlichen Natur und verkehrsarmen Kurvenrevieren. Gut, wenn man dann auch noch einen einheimischen Winzer als Tourguide kennt.



Die Region Unterfranken ist ein noch recht unbekanntes Kurvenrevier. Wer möchte, kann mit dem Roller sogar offroad zum Sendemast auf dem Längberg fahren (rechts). Weinkönigin Annika (oben) führt durch die Reben.

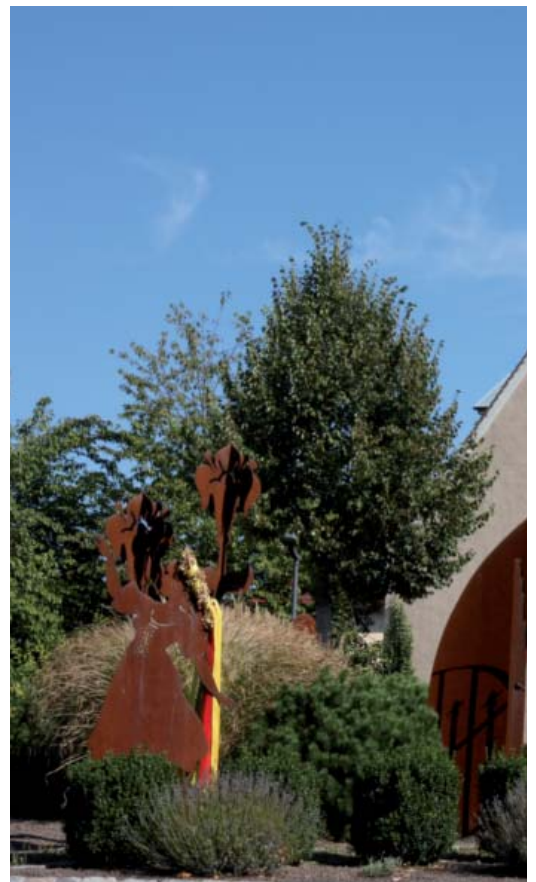


Ein verlängertes Wochenende in Unterfranken? Keine Frage, da bin ich dabei, denn die Gegend kenne ich als tolles Kurvenrevier und kulinarisch bemerkenswerte Region mit einer Vielzahl exquisiter Weine. Meine Unterkunft liegt in Feuerthal nahe Hammelburg, in einem verträumten Dörfchen ohne Durchgangsverkehr, inmitten von Weinbergen, Wäldern, Wiesen und Feldern. Im Dorf treffe ich Armin, meinen Tourguide, der schon ungeduldig auf mich wartet – vor dem Abendessen möchte er mir bei einer kleinen Tour noch seinen Weinberg zeigen. Armin ist nämlich im Nebenberuf Winzer, seine Familie betreibt den Weinbau mittlerweile in der vierten Generation. Nach einer kurzen Begrüßung geht's los und Armin holt aus seiner übergroßen Garage eine originalgetreue Yamaha XT 550 von 1983 – „die habe ich damals für 5.300 D-Mark gekauft und seitdem behalten.“

Direkt hinterm Dorf geht's im Blaumann, aber mit Helm auf steilen Asphaltpfaden hinauf in die Weinberge. Dort genießen wir bei milder Abendsonne den beruhigenden Anblick über die traubenverhangenen Reben hinab ins Tal. „Auf einem halben Hektar Rebfläche bauen wir Müller-Thurgau, Bacchus und Silvaner an,“ erklärt Armin, schwingt sich auf die XT und fährt kurzerhand seinen Weinberg einmal runter und wieder rauf. „Ein



Fränkische Idylle zwischen Kastanienbäumen (oben) und Schloss Saaleck (unten links). Neben dem süßigen Wein in der typischen „Bocksbeutel“ Flasche gibt es weitere Spezialitäten wie die Fränkische Roßwurst und das Schmalzgebäck „Geschnittene Hasen“.





bißchen Spaß will man bei der harten Arbeit ja auch haben,“ grinst er verschmitzt.

Am nächsten Morgen hängt dichter Nebel im Tal. Deshalb dehnen wir das Frühstück mit alten Mopedgeschichten ein wenig aus, und als wir vor die Tür treten, hat die Sonne den Himmel blitzblau gestrahlt. Wir machen uns wieder in den Weinberg auf, begleitet diesmal von Armins Tochter Annika. Sie ist Hammelburgs neue Weinprinzessin und repräsentiert für zwei Jahre die älteste Weinstadt Frankens und die Weine aus Frankens Saalestück, wie das einheimische Verkehrsamt das Tal der fränkischen Saale von Bad Kissingen bis zur Mündung in den Main bei Gemünden getauft hat.

Über unbefestigte Wege geht es weiter hoch durch den Wald über den Berg bis auf der anderen Seite nach Hammelburg hinunter. Mit meinem Roller bin ich gegenüber der XT deutlich im Nachteil, aber der Kawa-J meistert auch diese Übung mit Bravour. Schließlich geht es asphaltiert durch tiefere Lagen voll Weinreben nach Hammelburg hinein, vorbei an alten und neuen Winzerhäusern mit einem kleinen Abstecher beim Familienweingut Ruppert: Wir besichtigen die Produktionsstätte mit hochmodernen Kelteranlagen und blitzblanken Metallzylindern,

Gewaltiger Blick über das Saaletal

in der nichts mehr an die alte Winzerromantik erinnert. Ganz im Gegensatz zur danebenliegenden Weinstube, in der gerade ein paar Touristen die erlesenen Weine verkosten.

Wir müssen diesen Genuss allerdings auf den Abend verschieben und machen uns aus dem Saaletal auf in Richtung der südwestlichen Höhen. Auf ebenso verkehrsarmen wie kurvenreichen Nebenstraßen umrunden wir den Sodenberg, dessen Aussichtspunkt einen gewaltigen Blick über das Saaletal auf die nördlich gelegenen grünen Hügel der Rhön freigibt. Von Aschenroth geht es ins beschauliche Gräfendorf, von dort führt die Route in sanft geschwungenen Bögen über Wartmannsroth, Oberthulba nach Burkardroth, bevor wir das Schloss Aschach bei Bad Bocklet erreichen. Die auffällig oft passierten Orte mit Endungen auf -roth sind ein Zeichen dafür, dass die Siedlungen auf durch Waldrodung urbar gemachtem Land entstanden sind und erst dann besiedelt wurden, als die ertragreichen tieferen Lagen die Bevölkerung nicht mehr aufnehmen konnten. Das bedeutete vielfach ein hartes und entbehrungsreiches Leben, das im Volkskunde- und Schulmuseum des Schlosses sachgerecht und beeindruckend aufbereitet wird.

Im malerischen Innenhof gönnen wir uns eine späte Rast und sinnieren über die Ungerechtigkeiten der vergangenen Zeiten. Gestärkt und angefixt von der hochherrschaftlichen Umgebung haben wir ein

MotorradreifenDirekt.de

Europas größter Online-Reifenhändler



Super günstig in die neue Saison!



Super Reifen-Auswahl:

Große Auswahl für alle Roller und Scooter zu kleinen Preisen.



Einfach online bestellen:

Reifen ganz einfach online aussuchen und bestellen.



Kostenfreier Versand:

Wir liefern alle Motorrad- und Rollerreifen ohne zusätzliche Versandkosten direkt an die Privatadresse oder zur gewünschten Montagepartner-Werkstatt.



Starke Marken:

Hohe Markenvielfalt mit Top-Verfügbarkeit.



Coming soon

Schutzengel inklusive: ANGEL™ SCOOTER von



Demnächst in allen relevanten Größen erhältlich.

Jetzt zusätzlich 5% sparen beim Onlinekauf von Rollerreifen unter:

MotorradreifenDirekt.de

Motorradreifen aussuchen und Code eingeben:

MDESCOOTER2017

5% sparen!

Gültig bis 31.08.2017

www.motorradreifendirekt.de ist ein Internetangebot der Delticom AG, Hannover, Deutschland.

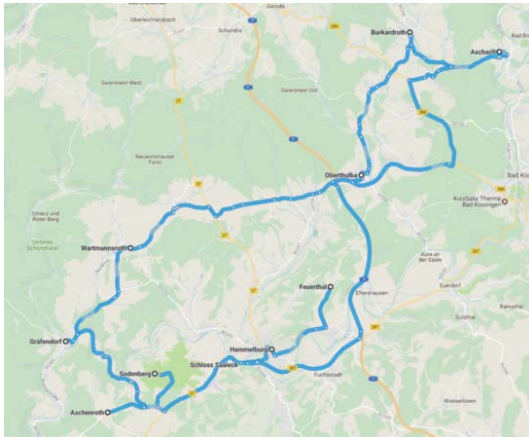
REISE-TIPPS UNTERFRANKEN

Allgemein

Das Fränkische Saaletal in Unterfranken liegt geografisch betrachtet in der Mitte Deutschlands. Bedeutendste Ortschaften sind Bad Kissingen und Hammelburg, die direkt an der fränkischen Saale liegen. Eingebettet findet sich das Gebiet zwischen den abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaften der Rhön im Norden und des Spessarts im Süden. Dabei handelt es sich um ein flachwelliges Terrain mit moderaten Höhen bis zu 380 Metern, was viele geschwungene Kurvenkombinationen bedeutet.

Anreise

Die Region um Hammelburg liegt im Dreieck zwischen den Autobahnen A3, A7 und A66. Aus Westen und Süden führen die letzten Kilometer durch landschaftlich reizvolle Regionen.



Die beschriebene Tour ist circa 110 km lang, kann aber durchaus mit Abstechern erweitert werden.

Reisezeit

Durch die klimatisch begünstigte Lage eigentlich immer. Im Frühjahr lockt die Obstblüte, im Sommer die Wanderung durch die Hügel, im Herbst die zahlreichen Weinfeste und Heckenwirtschaften.

Unterkunft

Hotels, Pensionen und vor allem zahlreiche Ferienwohnungen finden sich entlang der Saale in Hülle und Fülle, in fast allen Kategorien und für jeden Geldbeutel, so dass selbst in der Hochsaison immer noch ein Bettchen zu finden ist – Frankens Saalestück ist noch nicht überlaufen.

Infos

Beste Anlaufstelle ist die etwas sperrige Homepage www.frankens-saalestueck.de, aber auch unter www.hammelburg.de und www.saaletal-tourismus.de gibt's Infos zu Sehenswürdig- und Feierlichkeiten sowie Unterkunftsmöglichkeiten. Unabhängig davon organisiert Jochen Ehlers, www.endurofuntours.com, Tel. 04825/1695, abwechslungsreiche Motorradtouren.

weiteres Monument des frühen Mittelalters zu unserem Ziel auserkoren: Das Schloss Saaleck bei Hammelburg. Da wir uns in den hochinteressanten Schlossmuseen länger als geplant herumgetrieben haben, müssen wir unseren beiden Maschinen etwas die Sporen geben.

Eine knappe Stunde später erreichen wir die auf einem Hügel am gegenüberliegenden Saaleufer hoch über der Stadt thronende Burg, die heute ein Hotel mit angeschlossenem Edelrestaurant beherbergt. In der ausgezeichnet restaurierten Umgebung lässt sich bei einem Milchkaffee im Schlossrestaurant prima Geschichte inhalieren, und nach einer kurzen Verschnaufpause ist der beschwerliche Weg über die zahlreichen Steinstufen im Wehrturm auf die Plattform oben einfach ein Muss: Lässig an die Brüstung gelehnt schweift der Blick im Abendlicht über Hammelburg und das ganze weitläufige Saaleal – ein wahrhaft imposanter Ausblick.

Nach Feuerthal führt mich Armin wieder über den Höhenrücken mit den Waldwegen, ganz oben biegt er aber nach rechts ab zu einer kleinen Lichtung mit Ausblick ins Tal. Bei untergehender Sonne stellen wir unsere Gefährte ab und gehen vorsichtig an die steil abfallende Kante vor. Von hier starten einige Paraglider spektakulär hinunter ins Tal, das von einer Ansammlung riesiger Satellitenschüsseln dominiert wird – Anfang der Achtziger Jahre errichtete die Telekom diesen Park aus mächtigen weißen Schalen für Fernsehübertragungen, heute nutzt der amerikanische Telekommunikations-Konzern IntelSat die ausgedehnte Anlage und macht sein Geld mit Satelliten-Telefonaten von Kreuzfahrtschiffen.

Als die Sonne hinter dem Hügel untergegangen ist, wird es Zeit für die Einkehr in Armins „Schoppenkneipe“, einem uralten Lokal, das die Familie aber nur für besondere Feierlichkeiten und angemeldete Gäste öffnet. Nach einer ausgiebigen Probe der hauseigenen Erzeugnisse samt sättigender fränkischer Spezialitäten wird es ein unterhaltsamer Abend mit reichlich Motorrad- und Roller-Histörchen. An die Heimfahrt am kommenden Morgen will ich in dem Moment gar nicht denken. **T.Kozik**

Tourguide und Winzer Armin lässt die Sau raus: „Ein bisschen Spaß will man ja auch haben.“ Anschließend (unten) gibt's Unterricht in Sachen Weinanbau. Die Erdfunkstelle Fuchsstadt (ganz unten) verschickt weltweit Grüße an Freunde und Bekannte.

